

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 258 (1979)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Loch. Je grösser dieses Loch ist, desto mehr scheint das Haus zu glotzen und zu gähnen. Für Altbauten sind deshalb Fenstersprossen unerlässlich. Sie geben den Öffnungen Massstab und Proportion, ja sind eigentlich der kleinste gemeinsame Teiler der ganzen Fassade. Jede Zeit und jeder Haustyp ist deshalb auch durch die kleinste Scheibengrösse gekennzeichnet, wobei die Proportion der Scheibe nicht selten mit derjenigen der Fensteröffnung übereinstimmt. Hauseigentümer sind deshalb schlecht beraten, wenn ihnen der Schreiner weismachen will, Sprossen «brauche» man heute nicht mehr... auch hiezu finden sich Beispiele genug in jedem Dorf.

Dies alles bleibt so lange Theorie, als ein Altbau keine Aufgabe mehr zu erfüllen hat. Durch die Veränderungen in der Landwirtschaft und ihre Auswirkung auf die Familien stehen heute zahlreiche Bauten leer. Ihnen

muss eine neue Aufgabe zugewiesen werden können, um den Bau und damit auch das Ortsbild zu erhalten. Ideen für Verwendungszwecke sind meist auch leicht aufzutreiben, oft fehlt es aber an einem Träger und auch an den nötigen Mitteln. Es kann nicht immer so geschehen wie beim Schloss Roggwil, das kurz vor dem Abbruch für einen Franken vom Thurgauer Heimatschutz erworben werden konnte und seither mit Spenden und im Frondienst restauriert und ausgebaut wird. Für den «Bären» in Kesswil fand sich in der verantwortungsbewussten Gemeinde eine Trägerschaft, die mit viel Geschick und Sorgfalt vier Wohnungen und die ganze Verwaltung in dem Haus untergebracht hat. Der «Frohsinn» in Uttwil wurde von einem Fähnlein der sieben Aufrechten gerettet und bildet heute einen gesellschaftlichen und kulinarischen Schwerpunkt weit über die Gemeindegrenzen

Globus Globus

AME

Magazine zum Globus A.G.
Börsenplatz St. Gallen Börsenplatz

**Beste und billigste Bezugsquelle
für sämtliche Bedarfsartikel**

Inserat von 1920

Bemerkenswert: Daran hat sich nichts Wesentliches geändert.